



Die konzentrierte Arbeit im Versammlungsbüro und bei den Delegierten wurde beim Mittagessen mit Foyergesprächen kurz unterbrochen.



Verbandskoordinator Christian Voegeli, Präsidentin Regina Fuhrer und Vorstandsmitglied Danielle Rouiller fassen am Hellraumprojektor die Abstimmungsergebnisse zusammen.

Eine Zertifizierung und zwei Linien

Auch in Zukunft wird die Zertifizierung der Knospe über eine einzige Firma abgewickelt. Und die Bio Suisse ist weiterhin in einem Zwei-Linien-Organigramm strukturiert. Dies beschloss eine Delegiertenversammlung, die an Altbewährtem festhalten wollte. Weiter organisierte sie den Milchmarkt neu.

Erstmals fand am 20. April eine Delegiertenversammlung (DV) der Bio Suisse mit insgesamt nur noch 100 Delegierten statt, die von ihren Mitgliedern auf vier Jahre in dieses Amt gewählt worden waren. Bis zur DV letzten Herbst waren es jeweils um die 150 Abgeordnete. Im Saal des Oltener Stadttheaters wurden die Tischreihen durch diese Beschränkung ein wenig kürzer und man konnte sich beim Mittagessen im Foyer ein wenig freier bewegen. Ein weiteres Novum war das Sitzungsgeld von 200 Franken und eine nach Kantonen abgestufte Reisespesenpauschale, welche alle Delegierten nach ihrem Eintreffen abholen konnten.

Diese Neuerungen wurden an der letzten DV vergangenen Herbst im Rahmen des ersten Teils der Reformen der Verbandsstrukturen beschlossen. Über

den zweiten Teil hatten die Delegierten an dieser Versammlung zu entscheiden. Er betraf besonders die umstrittene Frage der Ausgestaltung des Organigramms, in welchem die Kompetenzen der Verbandsorgane neu aufeinander abgestimmt werden sollten.

Weiterhin zwei Linien

Zur Diskussion stand namentlich die Einbindung der Markenkommissionen in den Verband. Nach der bisherigen Verbandsstruktur wurden ihre Mitglieder durch das oberste Verbandsorgan, die DV, gewählt, und sie waren nur der DV Rechenschaft schuldig. Sie genossen dadurch in der Auslegung der Richtlinien und der Formulierung von Weisungen weitgehende Freiheit.

Nebst der Organisationslinie DV – Vorstand – Geschäftsstelle gab es also eine

zweite Linie DV – Markenkommissionen, weshalb man von einem Zwei-Linien-Modell spricht. Die Arbeitsgruppe, die in den letzten Jahren die Verbandsstrukturen der Bio Suisse untersuchte, wollte diese beiden Linien zusammenfassen und schlug ein Ein-Linien-Modell vor. Dadurch wären die Markenkommissionen dem Vorstand unterstellt gewesen, der auch deren Mitglieder gewählt hätte.

Das der DV vorgelegte und vom Vorstand unterstützte Ein-Linien-Modell zog eine grosse Anzahl Anträge der Mitgliedernach sich. Befürchtet wurde eine Machtkonzentration auf den Vorstand, der zusätzlich zu seinen übrigen Geschäften auch noch das letzte Wort in Richtlinienfragen zugesprochen erhielt. Opposition kam auch aus den Reihen der Markenkommissionen, die gemeinsam von ihrem noch gelten-



Bilder: Alfred Schädeli



96 Delegierte stimmten dreimal über Statutenänderungen ab. Die Stimmung wurde dabei auch mal hitzig.

den Recht, Anträge an die DV zu stellen, Gebrauch machten.

Dieses Antragsrecht der Markenkommisionen wäre durch das Ein-Linien-Modell ausgeräumt worden. Weil seine Abschaffung die erforderliche Zweidrittelmehrheit – es hätte sich um eine Statutenänderung gehandelt – knapp verpasste, war das gesamte Ein-Linien-Modell vom Tisch. Daran änderte auch ein Ordnungsantrag in einer zuweilen recht hitzigen Stimmung nichts mehr. Die Wiederholung der Abstimmung bestätigte: Es bleibt bei der alten Zwei-Linien-Struktur.

Neue Milchordnung

Das zweite Haupttraktandum des vollgeladenen Programms, durch welches Präsidentin Regina Fuhrer wie gewohnt souverän führte, betraf die Neuorganisation des Biomilchmarktes. Dort ging es um den Grundsatz, dass jeder Biomilchproduzent, der mit der Knospe vermarktet, Mitglied einer von der Bio Suisse anerkannten Vermarktungsorganisation sein muss. Auch diese Änderung verlangte nach einer Statutenrevision, die einer Zweidrittelmehrheit bedurfte. Die

beantragte Neuregelung sowie die damit verbundenen Ausnahmeregelungen und Anerkennungskriterien passierten die DV problemlos. Auf Seite 17 sind die neu geltenden Richtlinien dargestellt.

Keine Öffnung

Die dritte gewichtige Debatte betraf die Öffnung der Knospe-Zertifizierung, die eine weitere Statutenänderung verlangt hätte. Denn bis heute war gemäss Statuten nur die bio.inspecta berechtigt, Knospe-Zertifikate auszustellen. Die DV erteilte dem Vorstand vor einem Jahr den Auftrag, dieses Geschäft vorzubereiten und Zulassungsbestimmungen für weitere Zertifizierungsfirmen auszuarbeiten. Konkret ging es in erster Linie um die Zulassung der Bio Test Agro, die seit mehreren Jahren Knospe-Betriebe kontrolliert. In Zukunft möchte sie auch zertifizieren dürfen.

Der zentrale Punkt der vorgelegten Zulassungsbestimmungen war die Gewährleistung gleich langer Spiesse für alle zugelassenen Zertifizierer, die künftig in einer Konkurrenzsituation stehen würden. Es liegt im ureigenen Interesse der Bio Suisse, dass alle Regionen in

Deutsch, Französisch und Italienisch von allen Zertifizierungsfirmen zum gleichen Tarif bedient würden. Unter diesen Bedingungen befürwortete der Vorstand die Öffnung.

Nach langer Diskussion stellte sich eine knappe Mehrheit der DV hinter den Vorstand. Dennoch wird die Knospe-Zertifizierung wie bisher nur durch eine Firma, die bio.inspecta, durchgeführt. Die für die Öffnung der Zertifizierung benötigte Zweidrittelmehrheit wurde bei Weitem verfehlt. Wie bei der Strukturreform zeigte sich auch hier, wie schwierig es für eine umstrittene Vorlage ist, die Zweidrittelhürde zu nehmen.

Alfred Schädeli

Weitere DV-Beschlüsse

Der zulässige Anteil nichtbiologischer Futtermittel wird per 1.1.2006 halbiert. Neue Werte: TS-Anteil in der Gesamtration für Wiederkäuer 5 %, für Nichtwiederkäuer 10 %. OS-Anteil im Hilfsstoffknospesfutter maximal 10 %. Die Pflichtausbildung bei der Übernahme eines Knospe-Betriebs wird neu an die Betriebsleitung gebunden und nicht mehr an den Betrieb. Weitere Richtlinienpunkte wurden redaktionell überarbeitet. Die traktandierte Debatte über die Importrichtlinien wurde auf später verschoben.